

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 10. September 1840.

Inhalt.

Noch Etwas über die Eisenbahn. (Eingesandt.) —
Stadtverordneten-Wahl. — Schulsache. — Predigtanzeige. —
Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekanntmachungen.

Noch Etwas über die Eisenbahn.

(Eingesandt.)

Zu den vielseitig gerügten und meist gegründeten
Uebelsänden gehören auch noch folgende:

1) Daß die Passagiere ohne Unterschied in die
ersten Wagen 3ter Klasse eingepreßt werden, während
die hinteren Coupés oft nur dürftig oder gar nicht
besetzt sind. Nach der bisherigen Einrichtung dürfen
sich die zuerst einsteigenden Passagiere ihre Plätze in
dem ersten Wagen nach Belieben wählen, wodurch
natürlich Zwischenräume entstehen, die die später an-
kommenden Reisenden ausfüllen sollen. Diese Ein-
richtung ist höchst unangenehm, wenn man bedenkt,
wie schwierig es ist, sich nach einem solchen Zwischen-
raume durchzuarbeiten, und die mancherlei Bemer-
kungen über die dadurch entstehenden unvermeidlichen
Berührungen in den Kauf nehmen muß. Aber wie
viel unangenehmer ist es noch für eine Familie, die
gern

gern zusammen sitzen will und durch diese Einrichtung im Raume des Wagens getrennt wird. Vorstellungen an die Schaffner in diesem Punkte fruchten nichts, da sie sich mit ihrer Instruction entschuldigen.

2) Wäre es gewiß sehr zweckmäßig, wenn den Schaffnern ein bestimmter Platz bei den Fahrten angewiesen würde, wodurch den Reisenden der ärgerliche Anblick des ganz gemächlich auf seinem nach Belieben gewählten Sitz sich ausstreckenden und seine Beine unter die der Mitreisenden vergrabenden Schaffners erspart würde.

3) Ist es sehr wünschenswerth, daß die Plätze in der dritten Wagenklasse abgetheilt werden *). Jeder Reisende hätte dann seine Grenze im Wagen und dies würde gewiß den meisten angenehm sein. Dadurch könnte auch der Ueberfüllung der Wagen am besten vorgebeugt werden.

4) Die Bestimmung über das Mitnehmen der Kinder wird allgemein für unbillig gehalten. Nur Kinder unter 2 Jahren werden dem Reisenden lästig, während die älteren auf dem Schooße ihrer Angehörigen höchst selten inkommodiren. Obgleich nun das volle Fahrgehalt wie für einen Erwachsenen auch für sie erlegt werden muß, müssen sie sich dennoch, um nicht gequetscht oder getreten zu werden, zu ihren Eltern flüchten, nehmen also eigentlich in der Regel gar keinen oder doch sehr geringen Platz ein.

*) Das ist in der jüngsten Zeit auf der Leipzig-Dresdener Bahn geschehen und hat sich als äußerst zweckmäßig bewährt.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Stadtverordneten = Wahl.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des alljährlich auscheidenden Drittheils der Herren Stadtverordneten und deren Stellvertreter werden nach Anleitung des §. 47 der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 in diesem Jahre zu Ende Octobers durch die berechtigten Wähler wiederum bewerkstelligt werden.

Nach der Bestimmung des §. 63 gedachter Städteordnung bringen wir hiermit zur Kenntniß des berechtigten Publikums, daß

die Bürger = oder Wähler = Rolle

und das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger

im Stadtsecretariate vier Wochen und zwar vom 10. September bis 5. October inclus. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur beliebigen Einsicht der Bürger öffentlich ausliegen werden.

Wenn ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden sollte, so erwarten wir schriftliche Einwendung bei Verlust der Einrede bis zum 30. d. M., auf welche nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren werden wird, und bemerken, daß die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeitsliste aufgestellt ist, unverändert geblieben sind und daß hiernach die Wählbarkeit bedingt ist, entweder von einem Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuer = Rolle mit 3000 Thlr. oder von einem jährlichen Einkommen, dessen Betrag in dieser Rolle mit 600 Thlr. erscheint.

Halle, den 7. September 1840.

Der Magistrat.

2. Schulsache.

Mit dem 19. dieses Monats beginnen in meiner höheren Töchter Schule die Ferien, der Unterricht für das Winterhalbjahr nimmt am 5. October wieder seinen Anfang. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schülerinnen in gedachte Schule so wie in den in meiner Wohnung erteilten Privatunterricht für bereits confirmirte Töchter bin ich täglich Vormittags von 11 bis 12 entgegen zu nehmen bereit.

Halle, den 8. September 1830.

Neuenhaus, Domprediger.

3. Am 13. Sonnt. n. Trin. (13. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. vander. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Demuth. Sonntag den 13. Sept. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Katechismuspredigten: Montag den 14. Septbr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Mittwoch den 16. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freitag den 18. Sept. um 8 Uhr Hr. Superint. Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred.

Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Abendstunde um 4 Uhr, Der selbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte,

Sonnabend den 12. Sept. um 2 Uhr, Hr. Sup. Dr. Liemann.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. September 1840.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	7	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	10	—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	—
Berste	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse von Perlen gefunden am 5. Sept. c.
Halle, den 5. September 1840.

Der Magistrat.

Der Licht- und Delbedarf für die Franckeschen Stiftungen auf den Zeitraum vom 1. October 1840 bis 30. September 1841 soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 21. September d. J. Vormittags um 10 Uhr

und zur Ausbietung des Delbedarfs

derselbe Tag Vormittags um 11 Uhr

als Termin im Local der Hauptexpedition auf hiesigem Waisenhause anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 50 Centner, der Delbedarf 25 bis 27 Centner. Halle, den 3. September 1840.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Strickgarne,

wollene, englische und deutsche, weiß und couleurt, in vorzüglicher Qualität, zu 20 Sgr. bis 1 Thlr. das richtige Pfund, so wie auch alle Sorten baumwollene Strickgarne billigt bei

C. P. Heynemann.

Meubles=Auction. Nächsten Freitag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am Schulberge im Hause des Schneidermeisters Hädicke Nr. 98 eine Partie recht gut gehaltene Studenten=Meubles, bestehend in Schreibbureau's, Sopha's, Polsterstühlen, Stuhlpulten, Tischen, Spiegeln, Bettstellen und Kleiderschränken, auch einiges Hausgeräthe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

A. W. Köhler.

Auction. Es sollen künftigen Montag, als den 14. September c. Vormittags 9 Uhr, in dem am Schulberge sub Nr. 105 belegenen Krauß'schen Hause ein kupferner Waschkessel, Tische, Stühle, Spiegel, Schreibpulte, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 9. September 1840.

Krauß.

Zu vermietthen

ist von jetzt an für einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube nebst Kammer im ersten Stock Nr. 399 der Post gegenüber.

Wegen unvorhergesehener Familienverhältnisse ist eine Familienwohnung von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1 Treppe hoch in einer sehr angenehmen Lage der großen Ulrichsstraße gelegen, zu Michaelis d. J. oder auch späterhin anderweitig sehr billig zu vermietthen. Näheres ist zu erfragen große Ulrichsstraße im Eckhause Nr. 17 eine Treppe hoch, oder im v. Jena'schen Stifte.

Ein Laden, in welchen seit mehreren Jahren ein Materialgeschäft getrieben ist, sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, wird zu Michaelis pachtlos, auch sind daselbst zwei Familienlogis zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthof zum blauen Hecht.

Ein starkes Arbeitspferd steht billig zu verkaufen bei dem
Maurermeister Stengel.



Neues Etablissement einer Kunstwaschanstalt.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hierdurch ergebenst in Wiederherstellung folgender Gegenstände: Strohhüte, Shawls, alle seidene Stoffe, Mousseline de laine- und Merino, Kleider, seidene und wollene Westen, Krepp und Blonden, so wie waschleberne und glacirte Handschuhe; ferner Federn, sowohl Marabouts als Schwungfedern. Seidene Stoffe werden in allen Nüancen sehr schön gefärbt. Auch Kupferstiche und Lithographien werden gebleicht, und erhalten hiedurch völlig das Ansehen wie neue. Billige Preise und prompte Bedienung werden mein besondres Bestreben sein.

Halle, den 8. September 1840.

Elisa Tiligant,

beim Gärtner Herrn Schorn, Steinweg Nr. 1706.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich mich als Schuhmacher etablirt habe, und werden sowohl Herren- als Damenschuhe und Stiefeln wie auch holzgenagelte Stiefeln verfertigt. Mein Bestreben wird immer dahin gerichtet sein, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, ich bitte, mich mit vielen Aufträgen von gedachter Arbeit zu beehren.

Schuhmachermeister Schauer.

Neumarkt, am Kirchthore Nr. 1217.

Aug. Dombrowsky aus Leipzig

empfehlen diesen Hallischen Markt ein großes Lager in brillanter Auswahl der ausgezeichnetsten Neuheiten von Umschlagetüchern und Shawls $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ groß, aus Pariser und Wiener Fabriken und in dem schönen Geschmacke, wie die jetzige Mode des Jahres darbietet, die Farben und Muster sind sehr mannichfaltig und der Preis der Billigste.

Die Bude ist an der Firma kenntlich.



Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich vom Dörigkirchhofe nach dem Domplage Nr. 1036 beim Tuchfabrikant Herrn Lauterhahn gezogen bin und bitte gehorsamst, mich auch fernerhin mit ihren gütigen Aufträgen mit Aufstecken und Nähen der Gardinen zu beehren. Auch bin ich Willens, einigen jungen anständigen Mädchen in oder außer Halle das Aufstecken der Gardinen zu erlernen. Nähere Bedingungen sind zu erfahren bei
Wittwe. H y n e.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich die Kochkunst, welche ich seit mehreren Jahren betrieben habe, wieder in und außerhalb Halle fortzuführen wünsche; ich bitte um gütiges Zutrauen.
Christiane Riemer.

Alter Markt Nr. 627.

Ein Mädchen mit guter Empfehlung wünscht als Hausmädchen oder bei ein paar Leuten für alle häusliche Arbeit zu Michaelis einen Dienst. Das Nähere alter Markt Nr. 493 zwei Treppen hoch.

Ein Lehrling findet eine Stelle beim Tischlermeister L e g i u s, Rannische Straße Nr. 542.

300, 200 und 100 Thlr. sind sogleich auf erste Hypothek zu 5 Proc. auszuleihen, Domgasse Nr. 885.

In Tornau in der Schenke ist gutes Roggenmehl das Viertel zu 10 Sgr. 8 Pf., und Weizenmehl die Meße zu 5 Sgr. zu haben.

In der Schmeerstraße Nr. 711 sind ganz frische Zeltower Mädchen zu haben bei
M. Weber.

Zuckeradenbirn

diese Woche noch täglich frisch vom Baum im Garten des Herrn Scharre auf dem Stroh Hofe.

Der Besitzer des Hauses Nr. 1706 auf dem Steinwege beabsichtigt Sonnabend den 12. September Nachmittags zwei Uhr einige Hundert Topfgewächse bestbietend zu verkaufen.
Tschorn.